



KANTONALER FÜHRUNGSSTAB

Der Kantonale Führungsstab des Kantons Aargau

(Bericht und Graphiken: Patrick Smit, Adjutant KFS AG; Fotos: Jonas Harlacher, Dynamic Films)



Der Kantonale Führungsstab Aargau (KFS AG) ist das Führungsinstrument des Regierungsrates für die Bewältigung von grossflächigen oder tiefgreifenden Ereignissen, welche die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen beeinträchtigen. Bei Grossereignissen, Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen informiert und berät der KFS den Regierungsrat, schlägt Massnahmen vor und vollzieht die Entscheide des Regierungsrats.

Analog der Gesamteinsatzleitung bei Grossereignissen koordiniert der KFS AG bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen die Aktivitäten und Massnahmen aller Organisationen, die während der Ereignisbewältigung Aufgaben wahrnehmen. Während die Gesamteinsatzleitung für die taktische Führung aller Einsatzkräfte und die Bewältigung des Ereignisses am Schadenplatz zuständig ist, kümmert sich der KFS AG zusammen mit den 16 regionalen Führungsorganen (RFO) bei Bedarf um die operative Führung und die Bewältigung des Ereignisses ausserhalb der Schadenplätze. Bei Ereignissen von kantonaler Tragweite legen sowohl der KFS als auch die RFO fest, wie das Ereignis bewältigt werden soll und welche Organisationen was dazu beitragen sollen.

Der KFS AG und die RFO sorgen in ihrem Zuständigkeitsbereich für die

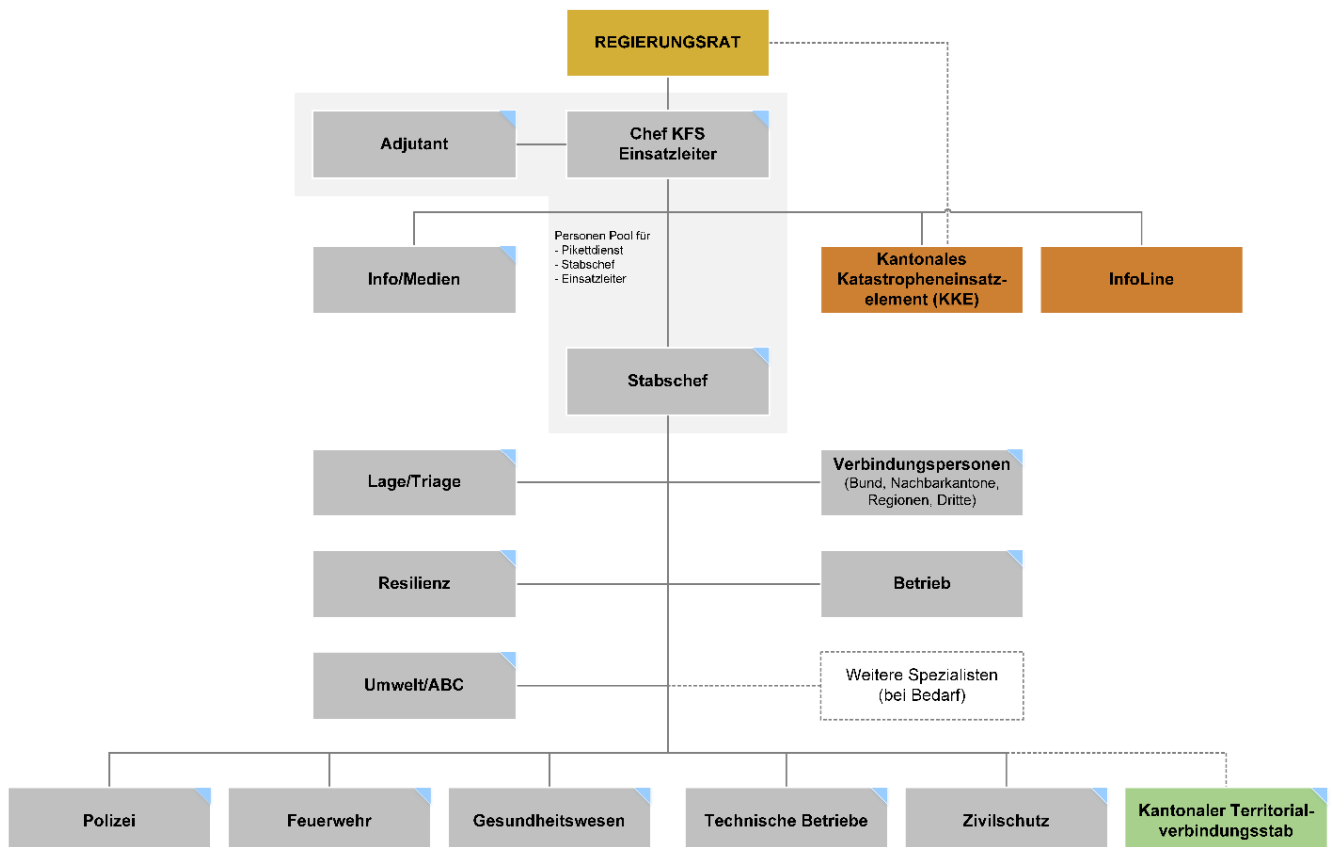
- Sicherstellung der Information der Bevölkerung über Gefährdungen, Risiken, Schutzmöglichkeiten und Schutzmassnahmen,
- Warnung und Alarmierung,
- Erteilung von Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung,
- Sicherstellung der Führungsfähigkeit,
- Koordination der Einsatzvorbereitungen,
- Koordination der Einsätze der Partnerorganisationen,
- Sicherstellung einer zeit- und lagegerechten Bereitschaft.

Grundlage des KFS AG ist die Gefährdungsanalyse des Kantons AG. Sie besteht aktuell aus 26 verschiedenen Szenarien.

Bereich	Szenario	Federführung
Naturgefahren	Hochwasser (HQ 300)	KFS
	Hitze und Trockenheit	KFS
	Kältewelle	KFS
	Erdbeben	KFS
	Sturm	KFS

Technische Gefahren	Massenkarambolage	KAPO
	Chemieunfall Strasse	KAPO
	Personenzugunfall Tunnel	KAPO
	Zugunfall mit gefährlichen Gütern	KAPO
	Absturz Grossraumflugzeug	KAPO
	Grossbrand	KAPO
	Chemieunfall Werk	KAPO
	Technisch bedingte Überflutung	KAPO
	Unfall Kernkraftwerk Inland	KFS
	Stromausfall	KFS
Gesellschaftliche Gefahren	Menschliche Epidemie	KFS
	Tierseuche	KFS
	Schwere Mangellage	KFS
	Flüchtlingswelle	KFS
	Massenpanik	KAPO
	Innere Unruhen	KAPO
	Terroranschlag ohne ABC	KAPO
	Terroranschlag mit A	KAPO
	Terroranschlag mit B	KAPO
	Terroranschlag mit C	KAPO
Cyber Angriff	KAPO	

Im KFS AG sind alle Spezialisten der kantonalen Verwaltung und Dritte eingeteilt, welche bei der Einsatzvorbereitung und Bewältigung einer Katastrophe, Notlage oder schwere Mangellage im Kanton AG Aufgaben wahrnehmen. Oberstes Ziel des KFS ist der Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen.



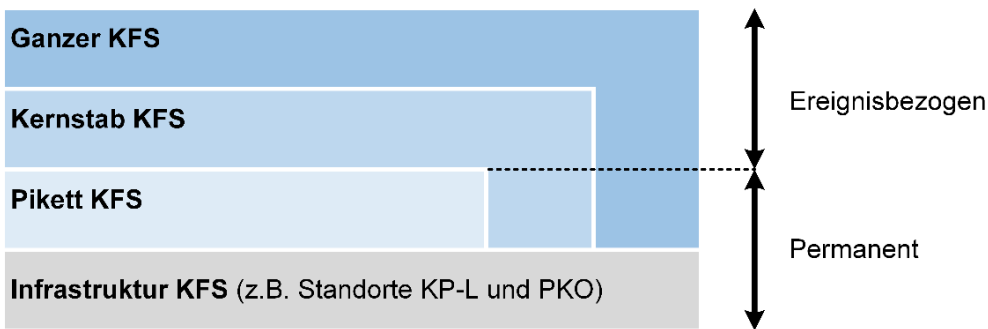
Die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) des Departements Gesundheit und Soziales ist zuständig für die Grund- und Einsatzbereitschaft des KFS AG sowie die Zusammenarbeit mit dem Bund, den Kantonen, den Regionen, den Gemeinden, den Betreibern von kritischen Infrastrukturen und dem grenznahen Ausland. Der KFS umfasst zurzeit 76 Mitglieder aus 19 Organisationseinheiten der kantonalen Verwaltung sowie 5 Drittorganisationen (z.B. AGV).

Die permanente Erreichbarkeit und die Grundbereitschaft des KFS AG wird mit einem Pikettdienst sichergestellt. Die Pikettdienstleistenden stammen allesamt von der AMB. Gestützt auf die eingegangenen Meldungen und verfügbaren Informationen löst der Pikettdienst bestimmte Sofortmassnahmen oder vorbehaltene Entschlüsse aus.

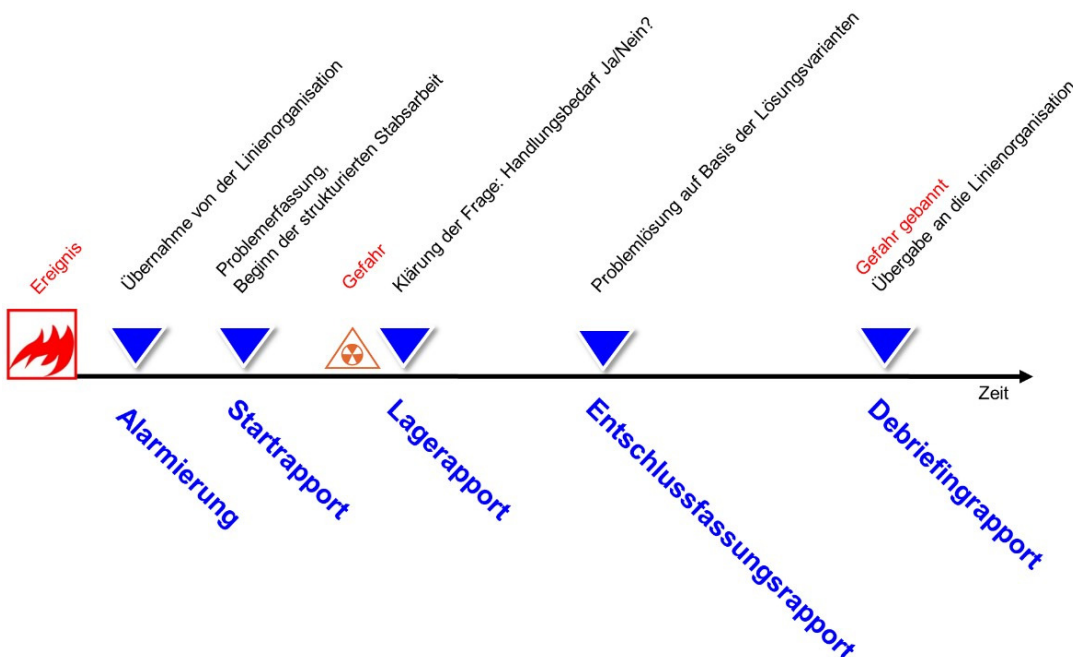
Sofern notwendig mobilisiert das Pikett den Kernstab des KFS AG. Im Kernstab nehmen alle Chefs der einzelnen Fachbereiche des KFS AG, alle Pikettdienstleistende, Stabschefs und Einsatzleiter Einsitz. Aufgrund der aktuellen Lage und der möglichen Lageentwicklung bezeichnet der Kernstab die Handlungsfelder für die Ereignisbewältigung.

Darauf aufbauend entscheidet der Kernstab, welche Spezialisten für die Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder beigezogen werden müssen. Die ereignisbasierte Struktur des KFS resultiert aus den Handlungsfeldern und der Lageentwicklung.

Kantonaler Führungsstab Aargau (KFS AG)



Der Standort des Kernstabs befindet sich im Kommando der Kantonspolizei Aargau, der Standort des gesamten Stabs bei der Landwirtschaftlichen Schule Liebegg in Gränichen.



Damit der KFS AG seine Aufgabe als Führungsinstrument des Regierungsrates wahrnehmen kann, braucht es innerhalb des Stabes eine strukturierte Vorgehensweise:

- Spätestens zwei Stunden nach der Mobilisierung des Kernstabs oder des ganzen Stabs führt der KFS AG ein Startrapport durch. Während dieses Rapportes präsentiert der Einsatzleiter seine Problemerkennung und die daraus resultierenden Handlungsfelder. Darauf aufbauend legt er die einsatzbezogene Stabsorganisation fest und erteilt den einzelnen Fachbereichen oder Teilstäben Aufträge.
- Nach dem Startrapport führt der KFS AG regelmässig oder ereignisbezogen Lagerberichte durch. An diesen Lagerberichten geht es darum, aufgrund der aktuellen Lage und der möglichen Lageentwicklung festzustellen, ob ein Handlungsbedarf besteht. Mit weiteren Massnahmen und Aufträgen begegnet der Einsatzleiter dem erkannten Handlungsbedarf.
- Während eines Entschlussfassungsberichtes werden die von den einzelnen Fachbereichen oder Teilstäben erarbeiteten Lösungsvarianten vorgestellt und bewertet. Gestützt auf diese Lösungsvarianten entscheidet der Einsatzleiter, wie das Problem gelöst bzw. der Handlungsbedarf befriedigt wird.
- Sobald sich die Lage normalisiert hat bzw. die Gefahr gebannt ist, beendet der KFS AG seine Arbeit mit einem Debriefingbericht. Während dieses Berichtes werden die noch anstehenden Aufgaben an die Linienorganisation zurückgegeben und eine erste Bewertung der Arbeiten des Stabes durchgeführt.

Alle Berichte folgen einer Standard-Traktandenliste.

Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft führt die AMB jährlich mehrere Stabsarbeitstage durch. Während diesen Arbeitstagen werden einerseits die Mitglieder des KFS AG bezüglich des Stabsarbeitsprozesses geschult, andererseits die für den Einsatz notwendigen Abläufe und Checklisten festgelegt und dokumentiert sowie die Einsatzunterlagen zusammengetragen und archiviert.

Alle zwei Jahre nimmt der KFS AG an einer Gesamtnotfallübung (GNU) teil. Das Szenario der GNU ist ein Unfall in einer Schweizer Kernanlage (Beznau 1, Beznau 2, Gösgen, Leibstadt, Paul Scherrer Institut, Zwischenlager Würenlingen). Die GNU werden vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz organisiert und durchgeführt. Zweck der GNU ist das Training der Zusammenarbeit zwischen den Notfallschutzpartnern von Bund, Kantonen, Regionen, dem benachbarten Ausland und betroffenen Werk. Die folgenden Bilder stammen von der GNU 19 "STYLOS" vom 13./14. November 2019.





Wegen der Coronavirus-Pandemie hat der Regierungsrat am 16. März 2020 im Kanton Aargau die Notlage ausgerufen. Mit der Ausrufung der Notlage übertrug er die Führung in der Bekämpfung der Pandemie dem KFS. Auslöser für diesen Schritt waren erstens die sich täglich verschärfende pandemische Lage, infolgedessen mit einer Überlastung des Aargauer Gesundheitswesens gerechnet werden musste; zweitens das Bedürfnis, zur Unterstützung des Gesundheitswesens Milizkräfte anfordern bzw. anbieten zu können (Angehörige der Armee und des Zivilschutzes); drittens die Erklärung der "ausserordentlichen Lage" durch den Bundesrat per 16. März 2020. Damit hat der Regierungsrat die notwendige Handlungsfreiheit auf kantonaler Ebene geschaffen.

Aus kommunikativen Gründen wurde für die Stabsorganisation die Bezeichnung "Task Force Coronavirus" (TFC) verwendet. Die fachlichen Aspekte wurden weiterhin vom Kantonsärztlichen Dienst verantwortet.

Die TFC hat an jedem Werktag einen Lagerbericht durchgeführt. Mit Blick auf die Schutzmassnahmen zur Verminderung des Übertragungsrisikos und die Bekämpfung des Coronavirus wurden die insgesamt 72 Lagerberichte mittels Telekonferenzschaltungen durchgeführt. An diesen Telefonkonferenzen nahmen jeweils bis zu 30 Personen teil.

An jedem Werktag hat die TFC einen intern klassifizierten Lagebericht erstellt und dem Regierungsrat, dem Bundesstab Bevölkerungsschutz, den Kantonalen Führungsstäben der Nachbarkantone, den Katastrophenschutzverantwortlichen in den Landratsämtern Lörrach und Waldshut und innerhalb des Kantons den Chefs RFO, den Kommandanten der Zivilschutzorganisationen und allen Mitgliedern der TFC zugestellt. Zusätzlich wurde ein Lagebulletin erstellt, das auf der Webpage des Kantons und via Facebook der Bevölkerung zur Verfügung stand und aktiv an die Medien, die Organisationen des Gesundheitswesens verschickt wurde.

Der Führungsrhythmus der TFC findet sich in der folgenden Tabelle:

Zeit	Anlass	Teilnehmer	MO	DI	MI	DO	FR
0800 – 0830	Sitzung Gesundheitswesen	<ul style="list-style-type: none"> • C Gesundheitswesen • Kantonsärztin 	•	•	•	•	•
0800 – 0845	Abspracherapport RFO (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • C Koordination • C Regionale Führungsorgane 					•
0800 – 1200	Regierungssitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf Kantonsärztin • Bei Bedarf Einsatzleiter (EL) 			•		
Bis 0900	Abgabe Lageprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • C Lage • Alle 	•	(•)	(•)	•	(•)
0930	Übergabe Lagepräsentation an EL	<ul style="list-style-type: none"> • C Lage 	•	•	(•)	•	(•)
0900 – 0930	Abspracherapport Führung (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonsärztin • Einsatzleiter 	•	•	(•)	•	(•)
1000 – 1100	Sitzung Koordinations- & Steuerungsausschuss (KoStA) (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Landammann Markus Dieth • Regierungsrat Jean-Pierre Gallati • Staatschreiberin Vincenza Trivigno • Kantonsärztin • Einsatzleiter • C Kommunikation Regierungsrat 		•		•	
1030 – 1130	Abspracherapport ZSO (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • C Einsatzführung • Kdt Zivilschutzorganisationen 					•
1130 – 1215	Lagerapport Task Force (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Traktanden- und Teilnehmerliste 	•	(•)	(•)	•	(•)
1400 – 1445	Synchronisation Bilateral gemäss Ansage Lagerapport (Telefonisch oder Zeughaus)	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzleiter • Stabschef • Adjutant • Bestimmte C 	(•)	(•)	(•)	(•)	(•)
Bis 1415	Übergabe Inputs Lagebulletin	<ul style="list-style-type: none"> • C Lage • Alle 	•	•	•	•	•
1445	Verbreitung Lagebulletin	<ul style="list-style-type: none"> • C Lage • Kommunikation Regierungsrat 	•	•	•	•	•
1515 – 1545	Point de Presse Gemäss Ansage Lagerapport	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzleiter oder Stabschef • Kantonsärztin • Weitere gemäss Ansage 	(•)	(•)	(•)	(•)	(•)
1600 – 1700	Dialog BAG – Kantonsärzte (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonsärztin 		•		•	
1600 – 1630	Szenarienabsprache (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzleiter • Kantonsärztin • C Vorausplanung 	•				
1630 – 1730	Leitungsrapport (Zeughaus)	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzleiter • Stabschef • Adjutant 	•	•	•	•	(•)
1730 - 1800	Kantonsärztin – Infektiologen AG (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonsärztin • Infektiologen AG 	•	•	•	•	•
1800	Verbreitung Lagebericht	<ul style="list-style-type: none"> • C Lage 	•	(•)	(•)	•	(•)

Mit dem KFS AG verfügt die Regierung des Kantons Aargau über ein wirksames Instrument für die Vorbereitung auf und Bewältigung von Gefahren-, Mangel-, Schaden- oder Notlagen.